

Wettbewerbsvorteil Gesundheit

“Wer nicht vorbeugt, hat das Nachsehen”



„Betriebliche Gesundheits- Vorsorge in der Praxis”

Vortrag beim Seminar
“**Vorausschauend handeln
in der Schwerbehinderten-
Vertretung**”

vom 15. bis 17. Oktober 2008
in der Evangelischen Akademie
Bad Boll







Ronald Weinschenk
Fachreferent Soziales
Carl Zeiss AG



Carl Zeiss setzt dynamisches Wachstum fort Umsatz im Geschäftsjahr 2006/07 auf 2.604 Mio. Euro gestiegen



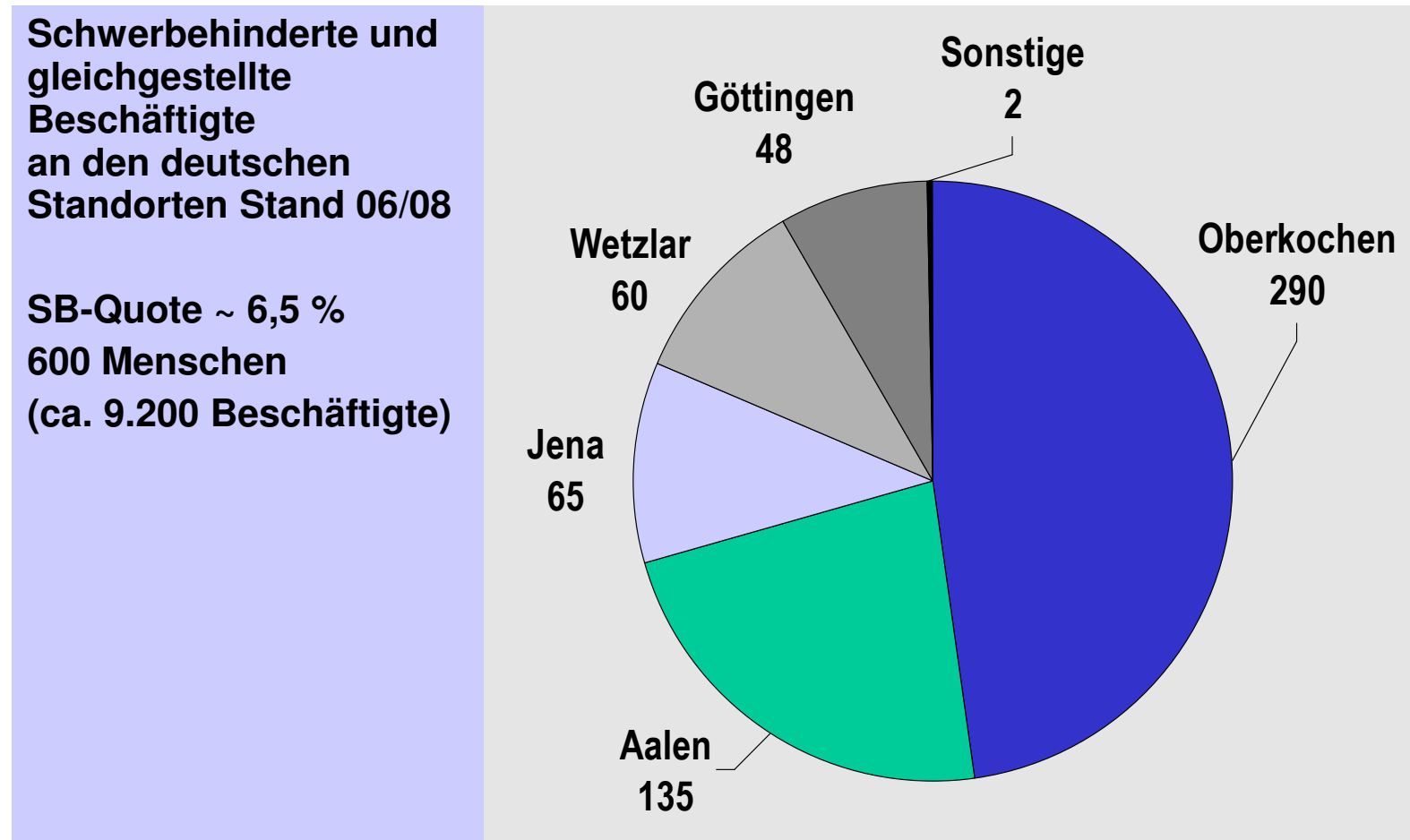
Märkte

Medical and Research Solutions		Industrial Solutions		Lifestyle Products	
Medizintechnik	Mikroskopie	Halbleitertechnik	Industrielle Messtechnik	Markenoptik/ Optronik	Carl Zeiss Vision (Beteiligung)
					
<p>(Carl Zeiss Meditec AG)</p> <p>Lösungen für die Augenheilkunde</p> <p>(Carl Zeiss Surgical GmbH)</p> <p>Chirurgische Geräte</p>	<p>(Carl Zeiss MicroImaging GmbH)</p> <p>Lichtmikroskope</p> <p>Laser Scanning Mikroskope</p>	<p>(Carl Zeiss SMT AG)</p> <p>Lithographie-Systeme</p> <p>Prozesskontrollsysteme</p>	<p>(Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH)</p> <p>3-D-Messtechnik</p>	<p>(Carl Zeiss Optronics GmbH)</p> <p>Optronik</p> <p>(Carl Zeiss AG)</p> <p>Photo- und Filmobjektive</p> <p>(Carl Zeiss Jena GmbH)</p> <p>Planetarien</p> <p>(Carl Zeiss Sports Optics GmbH)</p> <p>Ferngläser, Spektive, Zielfernrohre</p>	<p>(Carl Zeiss Vision International GmbH)</p> <p>anteilig im Beteiligungsergebnis berücksichtigt</p> <p>Augenoptik</p>
638 Mio. www.berater-bem.de	323 Mio.	1.042 Mio.	316 Mio.	245 Mio.	844 Mio.

Carl Zeiss in Oberkochen



Behinderte Beschäftigte in der Carl Zeiss Gruppe Verteilung an Standorten in Deutschland





**„Gesundheit ist nicht alles, aber
ohne Gesundheit ist alles nichts“**

Arthur Schopenhauer (1788-1860)

Die Zukunft im Auge behalten

2015 wird jeder dritte Beschäftigte älter als 50 Jahre sein.

Mit steigendem Lebensalter nehmen auch die gesundheitlichen Probleme im Sinne von chronischen Erkrankungen und Behinderungen zu.

Jeder fünfte Erwerbstätige in Deutschland muss seinen Beruf schon vor Erreichen des Rentenalters aufgeben.

Laut Statistik werden im Jahr rund 300.000 Arbeitnehmer durch Krankheit oder Unfall berufsunfähig, mehr als 10 % sind dabei jünger als 40.

Wer als Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben und sich am Markt behaupten will, muss damit auch in die Gesundheit seiner Mitarbeiter investieren.

Ende 2007 gab es in Deutschland 6,9 Millionen schwerbehinderte Menschen, jeder zwölfte Einwohner (8,4%)

1,8 Mio. schwerbehinderte und behinderte Menschen sind erwerbstätig

Hinzu kommen ca. 1,7 Mio. Menschen mit GdB < 50

Überwiegend (82%) wird Behinderung durch eine Krankheit verursacht

Die Wurzeln liegen im wesentlichen in drei Problembereichen:

Bewegungsmangel

(hohe) psycho-mentale (soziale) Belastung

unausgewogene, den Anforderungen nicht entsprechende Ernährungsweise

Prof. Dr. Iver Hand (Universitätsklinik Eppendorf)

„Die wichtigsten arbeitsbedingten Faktoren für die Genese psychischer Erkrankungen ist die Angst um den Arbeitsplatz, die massiv zunehmende Arbeitsbelastung, der Verlust der Mitarbeiter-Solidarität sowie die Angst, unter steigendem Leistungsdruck zu versagen oder krank zu werden.“

Mögliche psychische Belastungen:
Unterforderung, Überforderung, Soziale Konflikte,
Führungsverhalten, Arbeitszeit, Erschwernisse,
ständige Aufmerksamkeit etc. können zu
Psychischer Ermüdung, ermüdungsähnlichen
Zuständen, Stress und vielem mehr führen

Warum Kooperationen? Warum Eingliederung? Krankheitszeiten durch warten... (1994 - 1996)



- 1. Feststellung:** Bis zu **8 Monate** mussten Beschäftigte zum Teil auf einen Platz für eine med. Reha, damals „Kur“, warten. Beschäftigte waren in der Regel in diesem Zeitraum krank zu Hause.
- 2. Feststellung:** Interne Zusammenarbeit auf niedrigem Niveau. Krankheitsquoten in den Montage- und Fertigungsbereichen, über dem Branchendurchschnitt.
- 3. Feststellung:** Fehlende Motivation, nur ausreichende Mitarbeiterbetreuung bei Langzeiterkrankung, kein systematisches System. Krankenrückkehrgespräche wurden manchmal „nicht gut geführt“.

Unser Weg: Gesundheitsvorsorge in der Carl Zeiss Gruppe



**94/95 Erstes Projekt „Gesundheitsförderung“ gemeinsam mit
Betriebsarzt, Betriebsrat und Unternehmen umgesetzt
Bereich Brillenglasfertigung, ca. 190 Beschäftigte**

99/03 Umsetzung der Gesundheitsförderung im Brillenglaswerk Aalen

**2001 Unterzeichnung der „Luxemburger Deklaration“ zur
Gesundheitsförderung**

2002 Abschluss der Konzern-Betriebsvereinbarung zur Integration

**Abschluss der 1. Kooperation mit DRV-BW / Regionalzentrum Aalen,
BKK SCHOTT-ZEISS, Stadtwerke Aalen und VITA -Sports Aalen**

**Führungsaufgaben erfolgreich wahrnehmen
„Gesundheit fördern - Fehlzeiten reduzieren“
Abschluss der BV 2003 im Werk Aalen und 2004 in Oberkochen**

**Grundlagen sind Vereinbarungen zur gesundheitlichen
Vorsorge und dem Eingliederungsmanagement**



**Konzern-Betriebsvereinbarung zur Integration,
Prävention und Rehabilitation**

(Unterschrieben am 30.09.2002)

**Betriebsvereinbarung “Gesundheit fördern-
Fehlzeiten reduzieren”**

Carl Zeiss AG 2003, Carl Zeiss Vision GmbH 2004

Kooperationsvereinbarungen - Netzwerke

Betriebliche Gesundheitsvorsorge im Focus



Konzern-Betriebsvereinbarung

zur

Integration,

Prävention,

und Rehabilitation für alle Beschäftigten

(Unterschrieben am 30.09.2002)



Effiziente und objektive Beratung

**Ich habe Schmerzen... Mir geht es nicht gut... Wie Behindertenausweis?
Welche Klinik kommt für mich in Frage? Können Sie mir helfen?
Was kann ich für meine Gesundheit tun? Wann kann ich in Rente?**

Gesundheits-Beratungsgespräche / Einzelfallmanagement

Vermittlung an Fachärzte und Therapeuten / Fachkrankenhäuser u. Kliniken

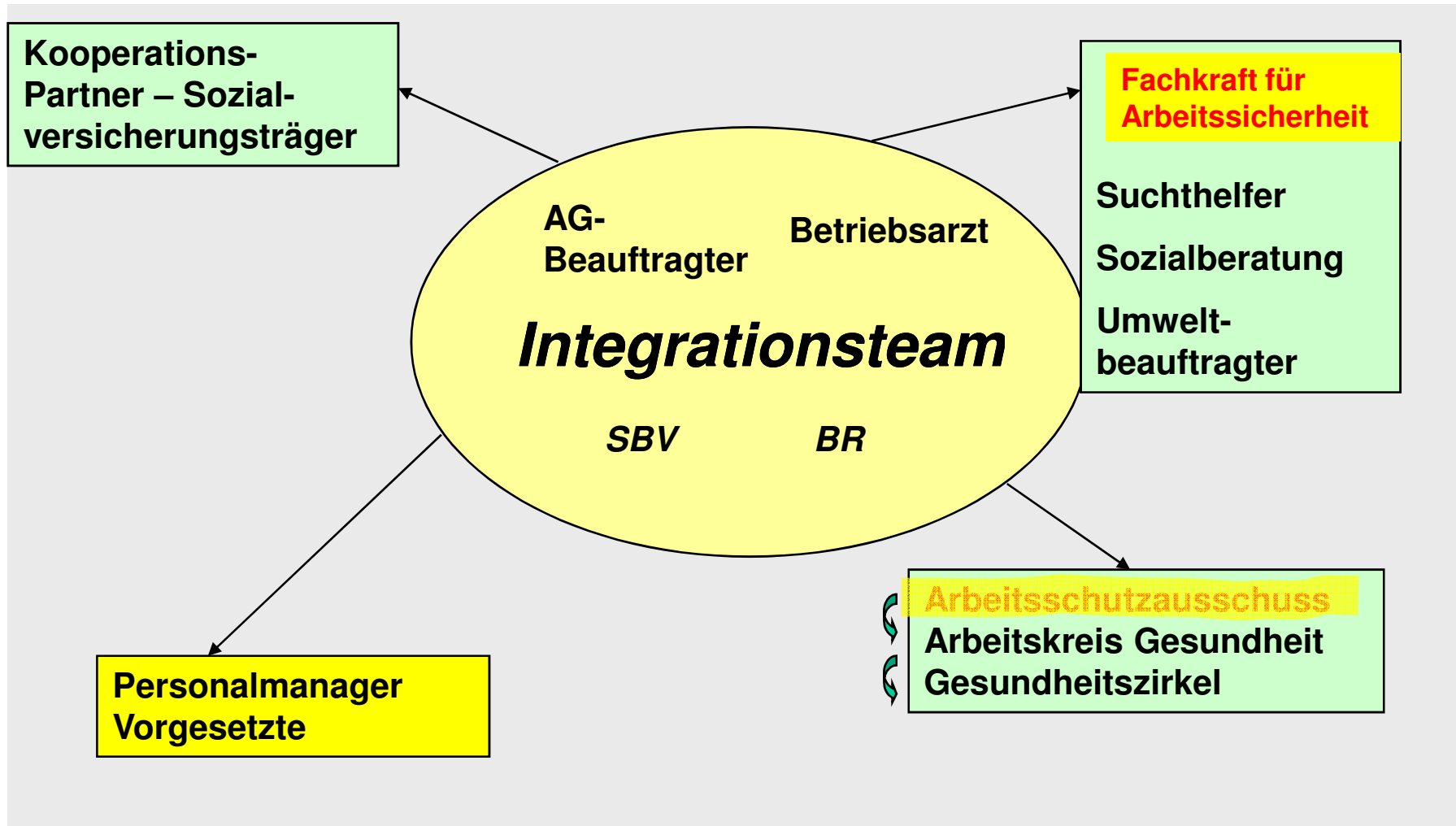
Integrationsteam-Besprechungen / **Einbindung Betriebsärzte**

Hilfestellung nach Erkrankungen = BEM / Prüfung Fähigkeitspotenzial

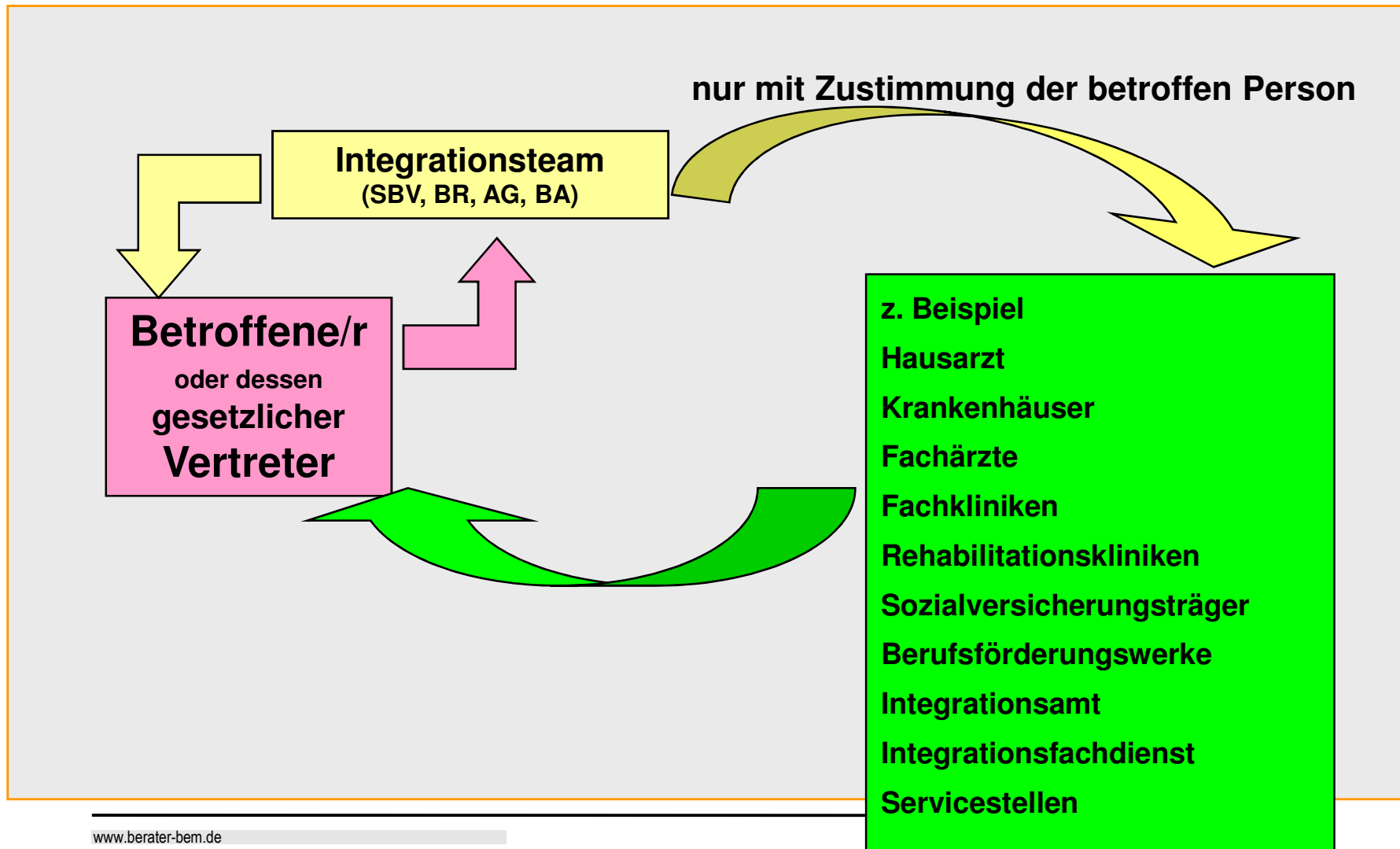
Gesundheitsförderung der Beschäftigten / Angebote an sportiver Betätigung /
Ernährungsumstellung langfristig / Stressabbau usw.

„Ambulantes Reha-Nachsorge-Konzept / Regionale Kooperationsträger“

Betriebliches Eingliederungsmanagement Integrationsteam (K-BV 2002)



Prävention, Rehabilitation und Integration nach dem SGB IX, § 84 Abs. 2





Betriebsvereinbarung

“Gesundheit fördern- Fehlzeiten vermeiden”

Carl Zeiss AG 2003, Carl Zeiss Vision GmbH 2004

Prävention und Eingliederungsmanagement durch die Konzern-Betriebsvereinbarung und weitere Betriebsvereinbarungen gesichert

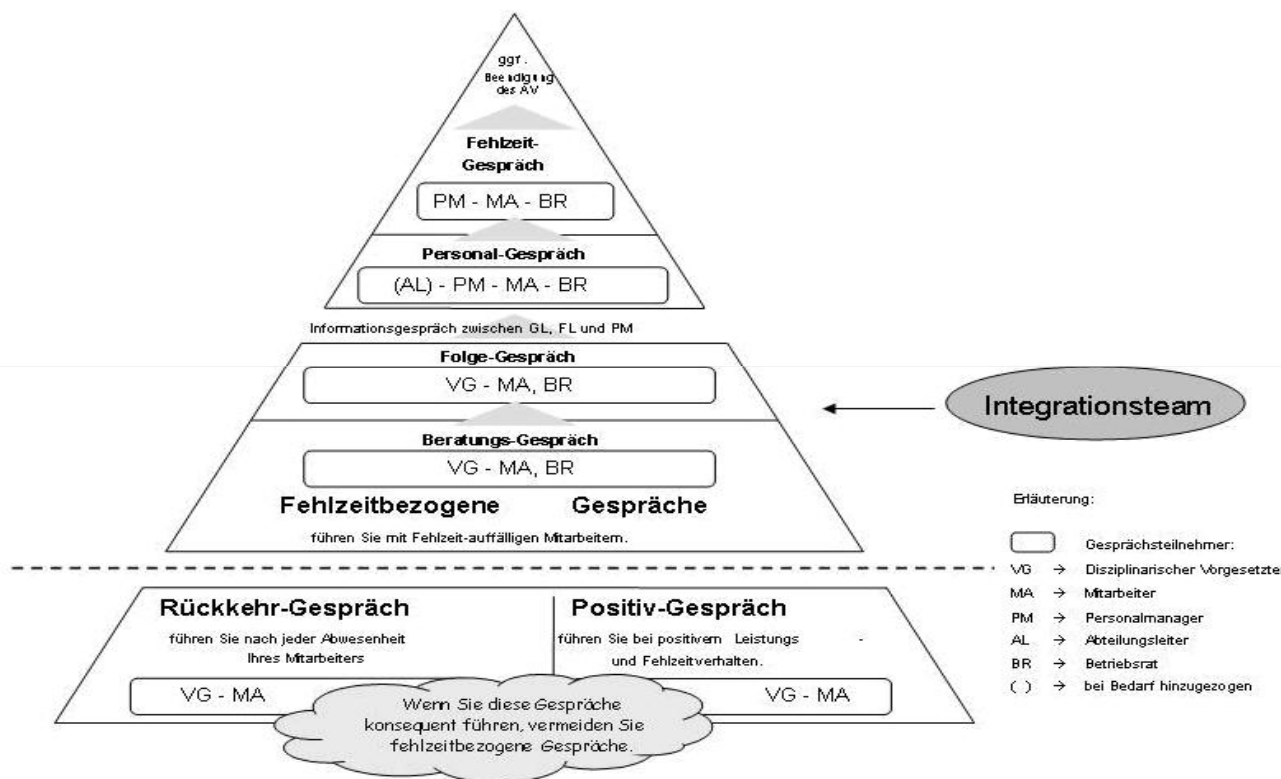


-
- ZIELE:** Alle kranke, chronisch kranke, behinderte und leistungsgeminderte Beschäftigte erfolgreich einzugliedern
- Frühwarnsystem:** Spätestens nach 20 Krankheits-Tagen
4-5 Tage Kurzerkrankungen
4-5 Krankschreibungen
- Umsetzung:** Aktive Kontaktaufnahme
Gesundheitsberatungsgespräche
Einzelfallberatung / Fallmanagement
Festlegung weiteres Vorgehen im Integrationsteam
- Information:** Monatlich an alle Integrationsteams

Gesprächspyramide

Handlungsleitfaden Führungskräfte

Einbindung Integrationsteams



Folgende Ziele werden gemeinsam umgesetzt:

- **Betriebliche Maßnahmen: Integration, Rehabilitation und Prävention wurden für alle Mitarbeiter verbindlich geregelt**
- **Umsetzung dieser Maßnahmen mit internen und externen Kooperationspartnern**
- **Weitere Entwicklung der sozialen Kompetenz von Führungskräften und Personalverantwortlichen**
- **Konzernweite Einführung von Integrationsteams**
- **Einführung Frühwarnsystem (20 Tage), Rückkehr-Gespräche und Positiv-Gespräche durch Führungskräfte**
- **Umsetzung aktiver Gesundheitsförderung für alle Beschäftigte**



Kooperationsvereinbarungen

Netzwerke - Partnerschaften

Kooperationsvertrag mit den Waldburg-Zeil Kliniken, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und der BKK SCHOTT-ZEISS



Unterzeichnung erfolgte am 12.05.2005

- Ziele:** Optimierte medizinische berufsorientierte Rehabilitation
Schnelle Hilfe bei akuten Wirbelsäulen- Schmerz- und Rheumaerkrankungen
„Just in time“-Aufnahme in alle Reha- und Akut-Kliniken
- Vorteile:** Trägerübergreifende Zusammenarbeit bei Antragstellung
Schnelle Genehmigung und der Durchführung von Rehamaßnahmen, konkrete Ansprechpartner intern und extern
- Prävention:** Modulares Seminarsystem „Fit for Live and business“ für unsere Beschäftigte **und** Führungskräfte entwickelt
- Unterstützung und Beratung von WZK und BKK bei Zeiss im Rahmen der Entwicklung des Gesundheitsmanagements

Logische und konsequente Entwicklung der Kooperationen für die Gesundheit unserer Beschäftigten



- 2004 Abschluss der Kooperation mit Reha Weizmann in Aalen und BKK SCHOTT-ZEISS
 - 2004 Erweiterter Vertrag mit VITA Sports und BKK SCHOTT-ZEISS
 - 2006 Kooperation mit Aktivita in Nattheim und Abendroth in Heidenheim / BKK
-

2007 Konzernweiter Gesundheitsbericht erstellt

2007 Mai bis August 2007: Verantwortliche Vertragsverhandlungen für einen gesamten Kooperationsvertrag mit ALLEN Partnern

22. August 2007: Pressekonferenz + Präsentation des neuen Kooperationsvertrages zwischen 11 externen Partnern und der Carl Zeiss Vision GmbH und der Carl Zeiss AG

Enge und vernetzte Zusammenarbeit zwischen 13 Partnern nun vertraglich fixiert



- **Gesundheitsvorsorge Betreuung und Nachsorge bei einer Erkrankung**
- **11 Akut- und Reha-Kliniken statt bisher 4**
- **3 Berufsförderungswerke - Reha-Assessments vor Ort**
- **Beteiligung der ersten Facharztpraxis**
- **Präventionskonzept und ambulantes Reha-Nachsorge-Konzept**
- **Jährliche Schulung der Kooperationspartner**
- **Hospitationsmöglichkeiten oder Praktika zwischen den Partnern**
- **Aktive Einbindung der Servicestellen für Rehabilitation bei Zeiss**

**Zeiss entwickelt zukünftig mit den Partnern ein Gesundheits-
bildungsprogramm mit Angeboten für alle Beschäftigten**

Kooperationspartner der Carl Zeiss Gruppe

Stand: 22.08.2007



Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG

BKK SCHOTT-ZEISS

Facharztpraxis Dr. med. Dietrich Kölsch

Stephanuswerk Isny

Firma Weizmann, Fitness & Reha

AKTIVITA Nattheim

Akut-Fachkrankenhäuser und Reha-Kliniken der
Waldburg-Zeil Kliniken

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Berufsförderungswerk Bad Wildbad gGmbH

Berufsförderungswerk Schömberg gGmbH

Vita Sports Aalen

Stadtwerke Aalen

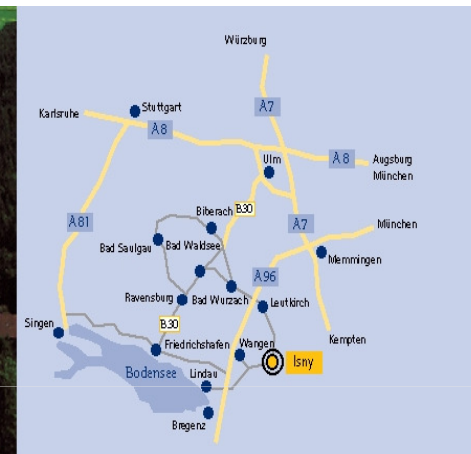


Dr. med. Kölsch



WEIZMANN
FITNESS & REHA



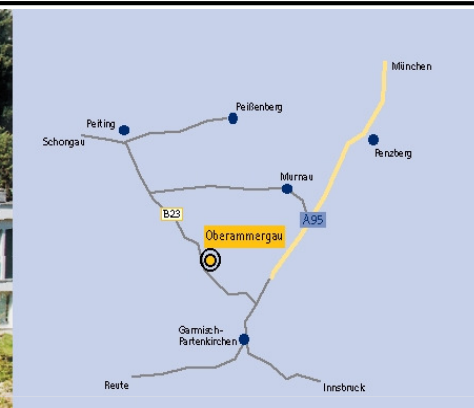


Argentalklinik

**Fachklinik für Konservative Orthopädie und Rheumatologie,
Orthopädische Schmerzklinik**

- Anschlussrehabilitation nach Operationen am Bewegungsapparat
- Wirbelsäulenbehandlungszentrum (u. a. manuelle Therapie)
- Osteologische Klinik mit Schwerpunkt Osteoporose

Seit 2006 Trägt die Klinik das Gütesiegel "EQR" (Exzellente Qualität in der Rehabilitation)



Rheumazentrum Oberammergau - Kompetenzzentrum für Akut- und Rehabilitationsmedizin des Bewegungsapparats

Akutbereiche:

Klinik für internistische Rheumatologie, Klinik für Rheumaorthopädie und Handchirurgie und Klinik für Anästhesie und interkonventionelle Schmerztherapie

Rehabilitationsklinik mit orthopädischer und rheumatologischer Rehabilitation

Rheumazentrum Oberammergau nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert

Laufzeit Reha-Anträge-Klinikeinweisung

01.05.2004 – 30.09.2004



Laufzeit von Antragstellung bis zur Bescheiderteilung hat sich seit Beginn der Kooperation mit der LVA von durchschnittl. 21 Tagen auf 10 Tage verringert. Wobei es Fälle gibt: Bescheid innerhalb 2 Tagen + Klinikeinweisung innerhalb 2 Tagen (Einschaltung SV)

Laufzeit Bescheiderteilung bis Klinikeinweisung durchschnittlich 32 Tage (auf dies hat die LVA od. BfA i.d.Regel keinen Einfluss!). Durch SV wurden diese wie folgt verringert:

Reha-Anträge	Laufzeit bis Bescheid	Laufzeit bis Klinik
5 Innerhalb	5 Tagen	2 Tagen
12 Innerhalb	12 Tagen	8 Tagen
5 Innerhalb	18 Tagen	14 Tagen
3 Innerhalb	21 Tagen	21 Tagen
3 Innerhalb	60 Tagen	46 Tagen

Kostensparnis an Lohnfortzahlungskosten und an Krankengeldkosten der Krankenkassen > BKK SCHOTT-ZEISS

Berechnung / Pro Tag ca. 250 Euro

Insg. 647 Tage eingespart ergibt Gesamtsumme: 161.750 Euro

Laufzeit Reha-Anträge u. Einweisung in Akut- und Reha-Kliniken, 10/05 – 04/06



Reha-Anträge	Zeit bis Bescheid	Zeit bis in Klinik
Berlin: 24 Mitarb.	15 bis 46 Tage	18 bis 74 Tage
Aalen: 19 Mitarb.	3 bis 15 Tage	6 bis 19 Tage
Rheumazentrum Oberamergau:		
Akut-Behandlung mit Krankenhauseinweisung		
12 Mitarbeiter	1-2 Tage	1-3 Tage

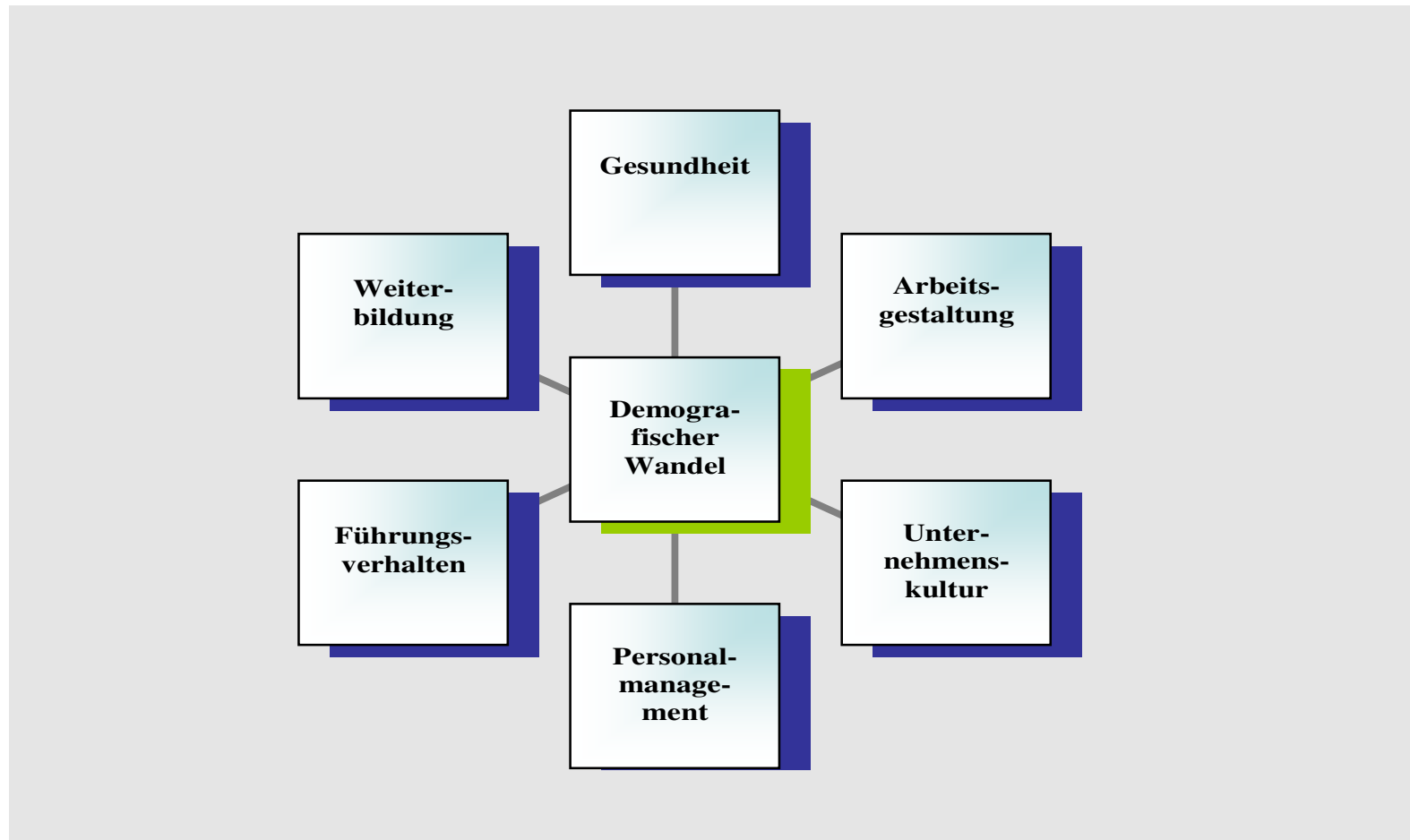
Berufsförderungswerke: 8 Beschäftigte im oben genannten Zeitraum

SBV = Zentrale Anlaufstelle und koordiniert intern und extern



Betriebliche Gesundheitsvorsorge im Focus

Gesundheitsmanagement im Focus



Betriebliche Gesundheitsvorsorge und Prävention



„Jeder Dritte hält nicht durch bis zur Rente“

Frankfurter Allgemeine 12.09.07

„Büroarbeit kann krank machen - Häufigste Ursache für Arbeitsausfälle“

Berliner Morgenpost 16.09.07

„Gute Chefs erhalten Mitarbeiter gesünder – „Move Europe“-Trend belegt:
Manger spielen auch bei der Prävention eine Schlüsselrolle“

BKK Presseinformation 02.08.07

„Wir sind auf das Potenzial älterer Arbeitnehmer angewiesen“

DIE WELT 26.10.07

„Bärenhöhlen für die Belegschaft – Gesundheitsmanagement-Studie: Mitarbeiter
lieben am meisten, was ihnen das Leben erleichtert“

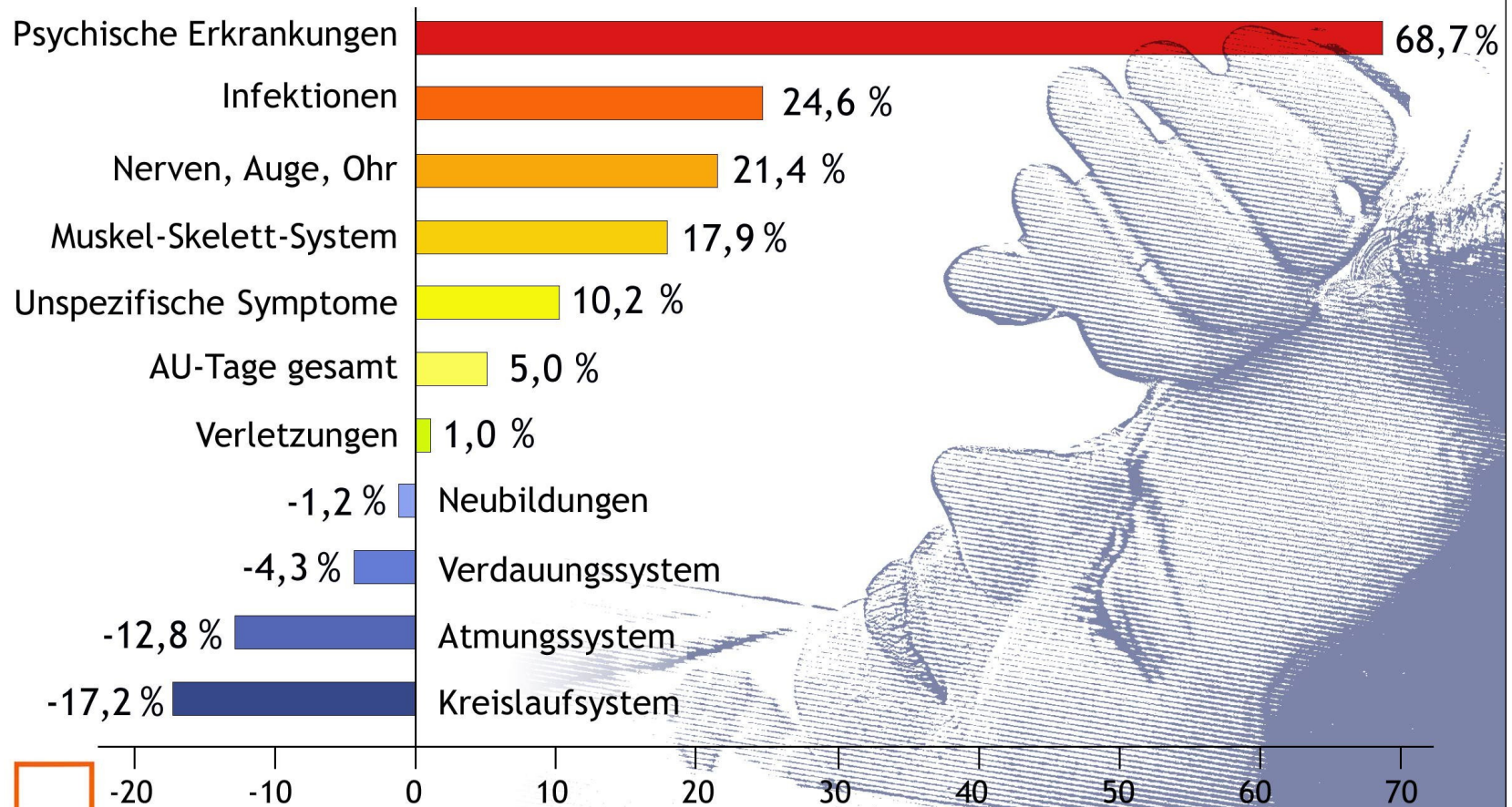
Handelsblatt 07.09.07

„Nur jeder Zweite erwartet, unter den derzeitigen Arbeitsbedingungen seine
Tätigkeit bis zum Rentenalter ausüben zu können“

DGB-Index „Gute Arbeit“ 2007

Deutlich mehr AU-Tage aufgrund psychischer Erkrankungen

Veränderung der AU-Tage seit 1997



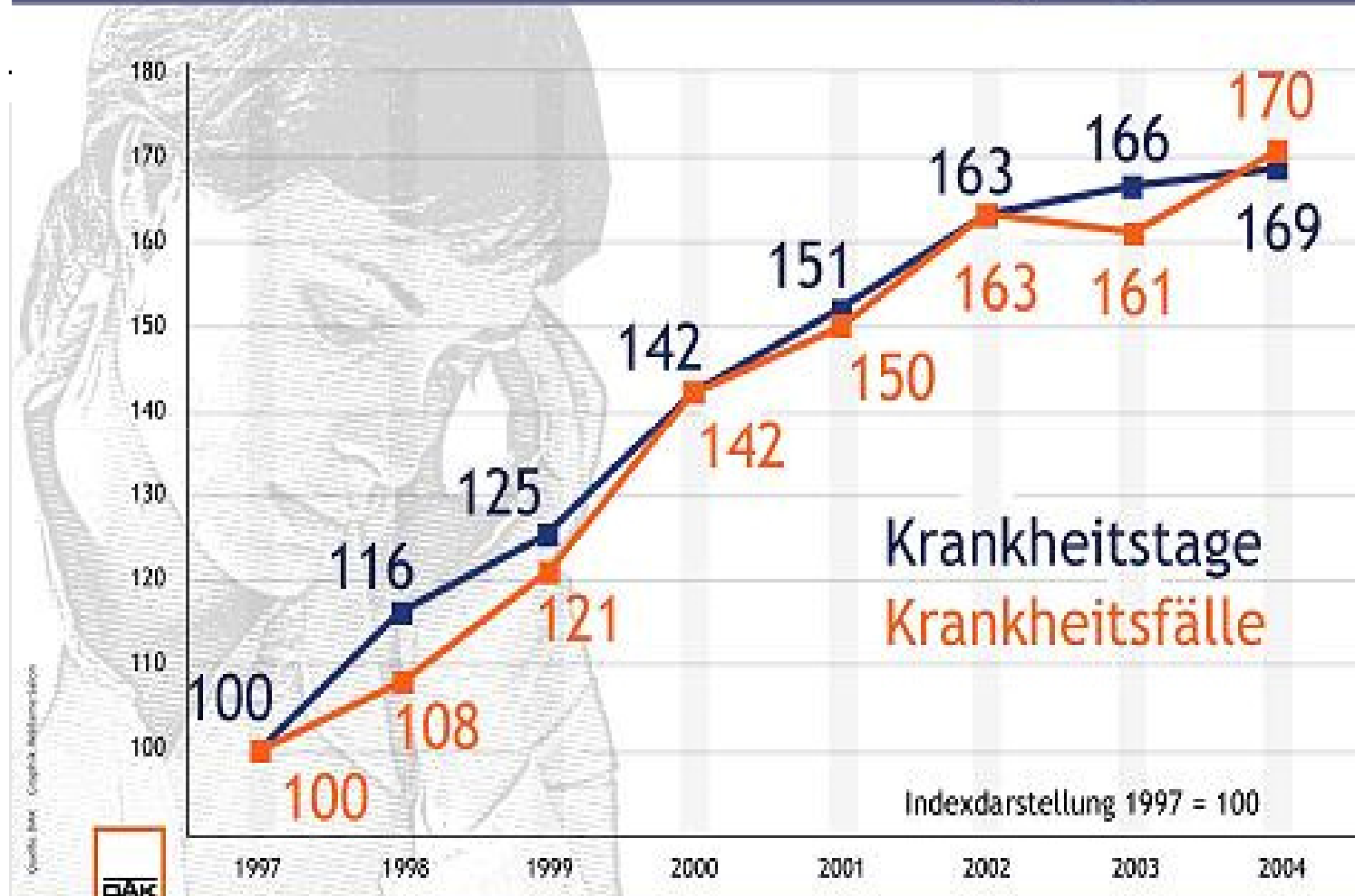
Quelle: DAK
Graphik: Reklame Salon



Quelle: DAK-Gesundheitsreport 2005

Psychische Erkrankungen steigen dramatisch

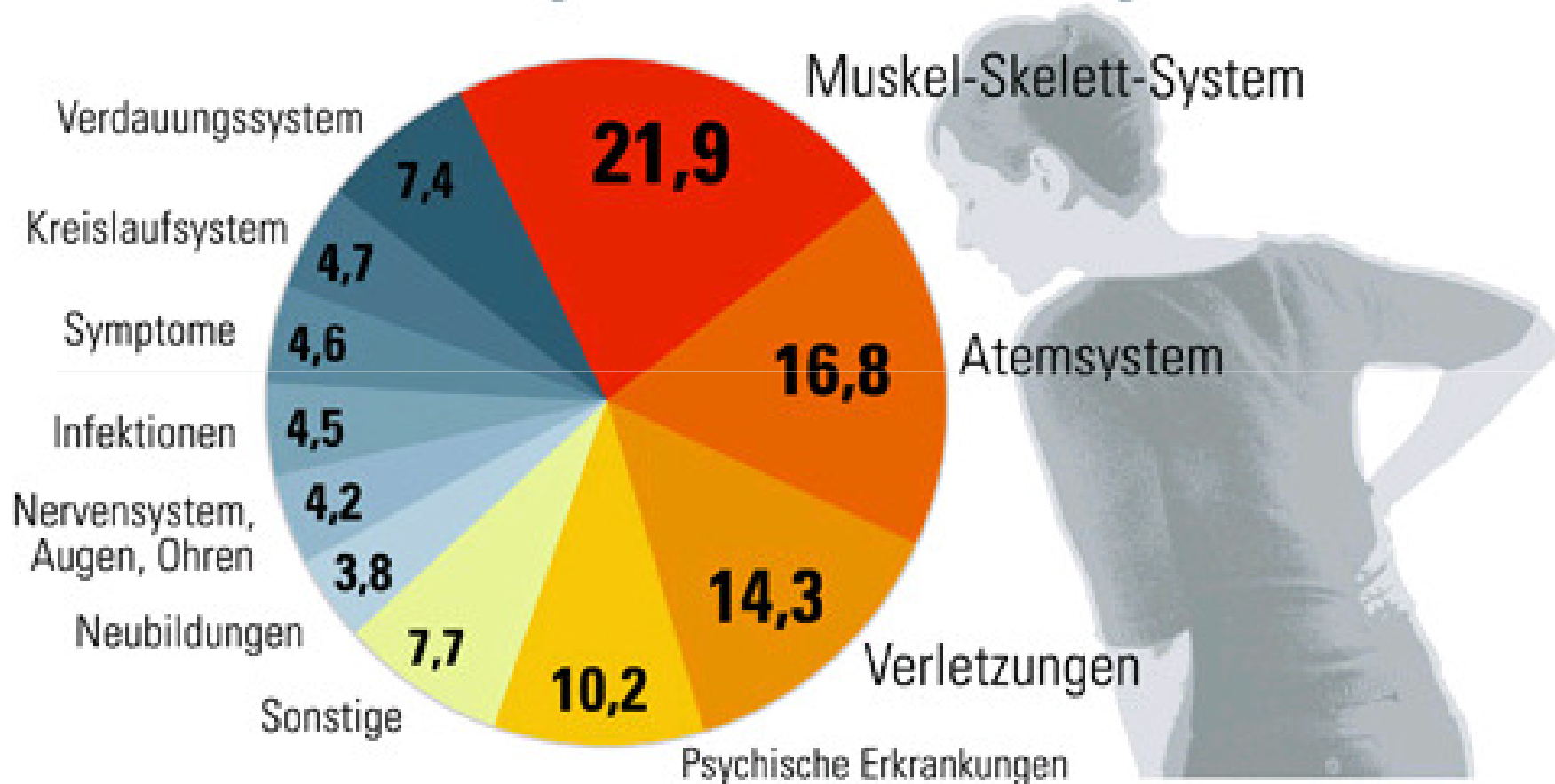
Krankheitsfälle seit 1997 um 70 Prozent gestiegen



Quelle: DAK-Gesundheitsreport 2005

Krankenstand nach Diagnosen

Prozentualer Anteil der wichtigsten Krankheitsarten an AU-Tagen



DAK
Unternehmen Leben

QUELLE DAK GESUNDHEITSREPORT 2008

Ein Teil der vielfältigen Angebote



Die **BKK SCHOTT-ZEISS** bietet im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung viele Präventionskurse bei allen regionalen Kooperationspartnern in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Stress an.

2007 wurde der erste Gesundheitstag für alle jungen Beschäftigten im Konzern durchgeführt

Nichtraucherkurse mit dem externen Partner Easyway.

Weiterhin engagiert sich die BKK SCHOTT-ZEISS mit verschiedenen Aktionswochen und in der betrieblichen Gesundheitsberichtserstattung

Zusätzliche Angebote ergänzen die sportiven Angebote wie:
Bewegungstraining (Nordic-Walking bis Rad- und Lauftreffs)
Betriebssportgruppen (Fußball etc.), Azubi-Schwimmwettkämpfe,
Impfaktionen usw.

Beschäftigungsfähigkeit erhalten und fördern = nachhaltige Gesundheitsprävention



Angebote die jeder Betrieb zusammen mit der zuständigen Krankenkasse für die Beschäftigten entwickeln kann:

Gründung Sportgruppen oder Angebote die allen Beschäftigten offen stehen:

Fußball, Lauffreizeit, Leichtathletik, Radfahren, Nordic Walking, Schwimmen, Wandern, Musik, ...

Rücken-Fitness auch am Arbeitsplatz, Aqua-Bike, Pilates, Ernährung, Gerätetraining, Gesundheits-Check-up, Bewegung, Stressbewältigung, ...

Regionale Kooperationspartner gemeinsam für den Betrieb/Behörde suchen und eventuell durch eine Mitarbeiterbefragung oder Aushang am Schwarzen Brett oder Vorstellung auf Betriebsversammlung Beschäftigte aktiv mit einbinden!

Gesundheitstage, Flyer, Info-Stände, ...

und vieles anderes mehr ...

Attraktives Angebot zur Gesundheitsprävention



Vereinbarung zur Gesundheitsvorsorge
für alle Beschäftigten in Deutschland abgeschlossen:

BKK SCHOTT-ZEISS / Zeiss / WZK Allgäuer Gesundheitswoche

in Isny-Neutrauchburg im Therapeutischen Bewegungszentrum
6-Tagesseminar (Anreise Sonntag - Abreise Samstag)
Beratungsgespräch inkl. Programmplanung
Präventives Bewegungs- und Entspannungsprogramm
Ergänzende Leistungen
Halbpension



Mit dem Angebot "Allgäuer Gesundheitswoche,, können Sie aktiv etwas für Ihre Gesundheit tun.

Unter dem Motto "aktiv werden - aktiv bleiben" erstellen wir für Sie ein individuelles Gesundheits-Programm, welches Sie dazu anleitet zukünftig körperlich, geistig und seelisch im Gleichgewicht zu bleiben.

Besonderheit für Mitarbeiter / Carl Zeiss Gruppe:

Eigenanteil nur 199,00 €

Zuschuss (160.- BKK) und 110,00 € durch Zeiss

Was läuft aktuell bei Zeiss?

Nachhaltige Verbesserung Gesundheitsquote mit Unterstützung der Kooperationspartner



1. Konzernweiter Gesundheitsbericht in 2007 erstellt

**3-Tages-Programme/jährlich für alle Azubis „Fit for live“ -
Schwerpunkte: Gegen „Kampfsaufen“, gesunde Ernährung,
Suchtprophylaxe, Bewegung und Entspannung**

**Vision Aalen: Neues Gesundheitsteam hat externe Partnerfirma
beauftragt eine Mitarbeiterbefragung durchzuführen mit insg. 88
Fragen.**

**Schwerpunkte: Arbeitsbelastung, Arbeitsplatzeinrichtung,
Unterstützung durch Vorgesetzte**

Und ...

**Projekt „Wasser für alle“, Überprüfung aller
Gefährdungsanalysen: Ergonomie und psychische Belastungen,
großer Rückencheck mit Gerät (Back-Check von Dr. Wolff),
Venencheck, Hautschutz-Aktion, Darmkrebs-Aktion ...**

Koordinierung von Kern-Aufgaben im Rahmen des Gesundheitsmanagement



Betriebliche Gesundheitsvorsorge hat die Gesundheit aller Mitarbeiter zum Ziel:

Gesundheitlichen Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz soll durch einen **präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz** vorgebeugt werden.

Das Wohlbefinden soll durch **Betriebliche Gesundheitsförderung** am Arbeitsplatz gestärkt werden.

Seit Mai 2004 sind Unternehmer zudem verpflichtet ein **Eingliederungsmanagement** für erkrankte oder behinderte Mitarbeiter zu betreiben.

Schaffung von Netzwerken und Kooperationen

Vertiefende Qualifizierung noch dieses Jahr möglich



Seminarangebot:

**SBV 3 - Gesundheitsprävention durch betriebliches
Eingliederungsmanagement (§ 84 (2) SGB IX)**

**vom 09.11. bis 14.11.2008
im Kurzentrum Bad Buchau**

Weitere Infos unter www.biko-fn.de

**Arbeit die Spaß macht ...
Die Swing-Legenden Max Greger (81), Paul Kuhn (79) und
Hugo Strasser (85) begeisterten**



Diskussion / Fragen / Anregungen

